

Probleme der Zivilgesellschaft im Vorderen Orient

Studien zu Politik und Gesellschaft des Vorderen Orients

**Herausgegeben von der Arbeitsstelle
Politik des Vorderen Orients
Freie Universität Berlin**

Band 1

Ferhad Ibrahim/Heidi Wedel (Hrsg.)

Probleme der Zivilgesellschaft im Vorderen Orient

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-322-95774-0 ISBN 978-3-322-95773-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-95773-3

© 1995 by Springer Fachmedien Wiesbaden
Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1995

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Friedemann Büttner	
Vorwort	7
Ferhad Ibrahim und Heidi Wedel	
Einleitung	9
Ferhad Ibrahim	
Die arabische Debatte über Zivilgesellschaft	23
Cilja Harders, Carsten Jürgensen, Tanja Tabbara	
Berufsverbände als Träger der Zivilgesellschaft in Ägypten	49
Hans Günter Lobmeyer	
Syrien: Das Reich des Leviathan	75
Gülistan Gürbey	
Politische und rechtliche Hindernisse auf dem Wege der Herausbildung einer Zivilgesellschaft in der Türkei	95
Heidi Wedel	
Ansätze einer Zivilgesellschaft in der Türkischen Republik - Träger der Demokratisierung oder neue Eliteorganisation?	113
Asgar Schirazi	
Gegenkultur als Ausdruck der Zivilgesellschaft in der Islamischen Republik Iran	135
Amal Jamal	
Zivilgesellschaft ohne Staat? Das Beispiel Palästina	165
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	180

Vorwort

Die Veränderungen in Osteuropa in den achtziger Jahren weckten auch in den autoritären Staaten des Vorderen Orients Hoffnungen auf einen demokratischen Wandel. Über die Lockerung der Pressezensur, die Zulassung von Oppositionsparteien und halbwegs freie Wahlen in einigen wenigen Staaten der Region ging die Liberalisierung jedoch zunächst nicht hinaus. Andererseits begannen sich in vielfältigen Formen zivilgesellschaftliche Organisationen zu regen, was von nicht minder vielfältigen Debatten unter den Intellektuellen über Bedingungen und Möglichkeiten von Zivilgesellschaft reflektiert wird.

In den letzten Jahren hat eine Forschergruppe an der Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients am Fachbereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin die Diskussionen über Zivilgesellschaft verfolgt und entsprechende sozio-kulturelle und politische Prozesse in ausgewählten Ländern untersucht. Mit dem vorliegenden Band legen Mitglieder der Arbeitsstelle einige Ergebnisse ihrer Forschungen vor: Sie analysieren die Erscheinungsformen zivilgesellschaftlicher Organisation, fragen nach der Rolle der Zivilgesellschaft im Demokratisierungsprozeß, untersuchen aber auch, welche Faktoren die Herausbildung einer Zivilgesellschaft behindern. Da die Autorinnen und Autoren des Bandes überzeugt sind, daß Demokratisierung langfristig nur gelingen kann, wenn eine Zivilgesellschaft als Gegengewicht zum Staat entsteht, lenken sie unsere Aufmerksamkeit auf Entwicklungen, die nicht nur für die Region selbst, sondern auch für unser Verständnis der gegenwärtigen Transformationsprozesse weit wichtiger werden könnten als die von unseren Medien vorrangig wahrgenommenen Äußerungen des "Islamismus" oder "Fundamentalismus".

Mit diesem Band beginnt die Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients zugleich eine neue Schriftenreihe, in der in Sammelbänden und kleineren Monographien Ergebnisse aus laufenden Forschungsprojekten, Tagungsergebnisse und andere "Studien zu Politik und Gesellschaft des Vorderen Orients" vorgelegt werden sollen.

Friedemann Büttner

Wir bedanken uns herzlich für die mühevollen und sorgfältigen Arbeiten von Andrea Berg und Laila Abdallah bei der Erstellung des Manuskripts.

Ferhad Ibrahim und Heidi Wedel